



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

57. Kurfürst Albrecht nimmt Dieterich von Wrede zum Hofmanne auf, am  
21. November 1471.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

vns Jerlich zureychen vnd zugeben schuldig feyt, verweiset haben vffzuheben vnd einzunemen, nach Inhalt des briefs irer liebe von vns doruber gegeben. Dorumb so begern, befehlen vnd heysen wir euch, das ir der gnanten vnser lieben Swester nu furder ir lebtag mit der Orbete, nemlich II schock groschen merckischer werung, die ir vns Jerlich zu reychen schuldig feyt gewartet, ir die eins yeden Jars vff die zeit vnd tag, als ir sy der Herschaft zu bezalen pflichtig feyt, gutlich vnd vnuorziehen aufrichtet vnd dorgein eins yden Jars ir qintancia dorumb nemet, Euch auch dem also zuthund gein irer liebe verschreibet vnd ir des ewrn verfigelten brief gebett, nach Inhalt diser peygelegten abschrift, vnd so ir dem also gethan habt, Sagen wir euch alsdann folcher Orbete, die ir irer lieb also Jerlich vnd eyns yeden Jars befunden, so lange das wern wirdt, ufgericht habt, für vns vnd vnser Erben quit, ledig vnd lose, in vnd mit Crafft dieses briues, der des zw Vrkundt verfigelt vnd gegeben ist zw Coln an der Sprew, am tag Martini, Anno etc. Septuagesimo primo.

Berlin vnd Coln II<sup>c</sup>. schock.

Bernaw XXXIII schock.

Trewenbritzen XXIII schock.

Middenwalde XI schock.

Nowen VII schock.

Trebbin V schock.

Stendal XLV schock.

Summe II<sup>c</sup>. LXXVI schock.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

57. Kurfürst Albrecht nimmt Dieterich von Wrede zum Hofmanne auf,  
am 21. November 1471.

Wir Albrecht etc. Bekennen vnd than kunt offentlich mit diesem briue gein allermeniglich, das wir vnnferm Lieben getrewen Diedrichen von Wrede Zw vnnferm Diener vnd Hofgesinde aufgenommen vnd mit sampt seinen knechten, pferden, Habe vnd gut In vnnser sunderliche schutzung, Beschirmung vnd vertheydigung Empfangen haben, Nemen vnd empfahen sie darein mit vnd In krafft dits Briues, Also das wir den gnanten Diedrichen mit sampt seinen knechten, pferden, habe vnd gut, als annder vnnser diner vnd Hofgesind getrewlich schutzen, schirmen vnd verteidigen sullen vnd wollen, nach vnnsem Besten vnd vermogen, als sich danne derselb Diedrich auch wieder gegen vnns verpflichtet, globt vnd zugesagt hat, vnns als annder vnnser diner vnd Hofgesind getrew, gehorsam vnd gewertig zu sein, ge-

trewlich vnd on alles geuerde. Zu vrkunde etc. Geben zu Saltzwedel, am Donnerstag nach Elisabeth M<sup>o</sup>. CCCC. LXXI.

Nach dem Churn. Lehnscopialbuche XXVI, 197.

58. Gleichzeitige Nachricht, wie es bei Antritt der Regierung des Kurfürsten Albrecht mit der Lehnware gehalten worden, 1471—72.

Als der durchlauchtig hochgeborner Fürst vnd Herr, Herr Albrecht, Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Römischen Reichs Erzcämmerer vnd Churfürst, vnd nach Abgang seines Bruders Marggraf Friederichs, seliger Gedechtnis, am Sonntag nach aller heiligen tagk, der minder Zal im ein vnd siebenzigsten Jare, hieher gen Coln an der Sprew in Seiner Gnaden Churfürstliche Wohnung vnd Befels des Schlofs daselbst kommen ist, haben Seiner Gnaden persönlichen in Jegenwertigkeit vnd Beywesen beider seiner Sone, Marggraf Johansen vnd Marggraf Friederichs, Burgermeister, Rhatmanne, Gewerken vnd ganzen Gemeinde beider Städte Berlin vnd Cöln am Mittwoch darnach Erbhuldigunge gethan. So ist Sein Gnade mit samt Marggraf Johansen darnach vmgeritten vnd haben allenthalben in Seiner Gnaden Churfürstenthumen, Fürstenthumen vnd Landen Erbhuldigung genomen, vnd am Dingstage nach Lucie wieder hieher kommen, hat Seine Gnade den Ehrwürdigen in Gott, Hern Friederich, Bischoffen zu Lubus, Ludwigen von Eyb vnd Lorenzen von Schaumbergk, Hofmeister, beschiden vnd beuolhen, die Lehne zu leihen vnd also vor Lehnware zu nemen, Nemlich fur ein Schock oder ein Stück Geldes ein Schock oder Stück, fur einen Wispel Rocken, Gersten, Wayts vnd alles ander hart Korn ein Schock, fur einen Wispel Haberns ein halb Schock, fur oberst vnd niederst Gericht ein Schock vnd fur Kirchlehn ein Schock. Nachdem dann eyn yder Burger vnd Gebur von seinem Lehen, die er von der Herschafft hat, zu Entphahung der Lehen, so ofte das zu Schulden komt, ein Jahr Nutz zu geben schuldigh vnd pflichtig, alsdenn solichs in alter löblicher Gewohnheit herkommen ist. Vnd ist soliche Vorleihunghe der Lehen gefchehen von Weynachten bis uf Mitfasten im LXXII vnd mit eynem yden seine Lehen angefflagen, wie dann hernach eigentlich geschriben stehet vnd Lehenpflicht gefchehen.

Aus Geerken's Verm. Abh. II, 115.